

„Alte Schachteln“

eine Ausstellung über die Freuden und Nöte der naturkundlichen Sammler im Naturkundemuseum Erfurt vom 08.04. bis 31.07. 2011

Naturwissenschaftliche Sammlungen sind Archive der Natur. Mit ihrer Hilfe lassen sich Entwicklungen und Verwandtschaftsbeziehungen der Organismen zunehmend klarer erkennen. Solche Sammlungen haben mit der Entwicklung neuer Analysemethoden weiter an Bedeutung gewonnen. Sie bedürfen aber auch der Pflege und Betreuung. Den Museen kommt dabei eine besondere Verantwortung zu – heute mehr denn je. Das Anlegen, die Pflege und das Zugänglichmachen von Sammlungen sind Grundpfeiler eines jeden Museums.

Schon seit alters her haben sowohl Wissenschaftler als auch Amateure naturkundliche Sammlungen zusammengetragen. Viele Sammlungen gelangten über Privatpersonen und deren Nachlass ins Museum – in einer Zeit, als das Sammeln von Naturobjekten weniger durch gesetzliche Bestimmungen reglementiert und Sammlungen selbst wesentliche Objekte der naturkundlichen Bildung waren. Diesem zumeist in der Freizeit betriebenen Hobby verdanken viele Museen wertvolle Sammlungsbestände – auch das Naturkundemuseum Erfurt.

Die gesellschaftlichen und ökonomischen Verhältnisse der Sammler sowie die Spontaneität beim Sammeln finden ihren Ausdruck in unterschiedlichen, zum Teil skurrilen und einzigartigen Sammelbehältnissen.

Aber auch gezielte und professionelle Sammeltouren nutzten diese, dem Alltag entnommenen Behältnisse. Sie waren preisgünstig, leicht zu erhalten und viele von ihnen haben sich glänzend bewährt – bis in die heutige Zeit.

So war ein Blick zurück auf die Sammelbehältnisse, die „alten Schachteln“, und den Alltag der naturkundlichen Sammler gleichzeitig ein Blick in die Kultur- und Industriegeschichte der jeweiligen Epoche. Was entstand, war eine interdisziplinäre Schau, die im wortwörtlichen Sinne naturkundlichen Inhalt in seiner kulturhistorischen Verpackung präsentierte. In den ausgestellten historischen Sammelbehältnissen waren und sind z.B. Mineralien, Pflanzenteile, Schnecken, Muscheln, Insekten, Federn usw. untergebracht, die sich heute im Bestand des Naturkundemuseums Erfurt befinden. So dominieren industrielle Zeugnisse aus Deutschland und Thürin-



Plakat zur Ausstellung Alte Schachteln (Archiv Naturkundemuseum Erfurt)

gen. Ungeachtet dessen verraten einige Objekte auch Sammeltouren in entlegene Gegenden dieser Welt und nicht zuletzt auch Einiges über die Sammler selbst.

Das Sammeln biologischer Objekte war neben der Bewältigung des Volumen- und Gewichtsproblems auch mit der Frage nach der Haltbarkeit verderblicher Materialien verbunden. Wie man das zu lösen versuchte und bis heute damit experimentiert, zeigte die Ausstellung ebenfalls.

Manches „Sammelbehältnis“ war ungewollt und doch einzigartig. So das Grundstückskataster der Gemeinde Vieselbach bei Erfurt aus dem Jahre 1666, in dem zwischen Buchdeckel und Vorsatzblatt eine Ameise der Gattung *Lasius* zufällig eingeklebt und somit über Jahrhunderte aufbewahrt wurde.

Überrascht und erfreut waren wir über Besucherreaktionen (vorwiegend per E-mail), von denen hier nur zwei stellvertretend zitiert werden sollen: „Eine originelle und sehr ansprechende Sonderausstellung“. „Mein Kompliment zur Sonderausstellung. Klein aber oho! Eine charmante Zeitreise!“

Herbert Grimm

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt \(in Folge VERNATE\)](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [„Alte Schachteln“ - eine Ausstellung über die Freuden und Nöte der naturkundlichen Sammler im Naturkundemuseum Erfurt vom 08.04. bis 31.07. 2011](#)
[256](#)